

Alphornduos

Duo de Riau

Aeschimann Pierre-André, Môtiers

Aeschimann Marianne, Môtiers

Klasse: 1

Sehnsucht nach de Berge

Eugen Fenner

Tonkultur

Die Aeschimanns präsentieren einen ansprechenden, warmen Klang, der manchmal leicht bebt und in der 1. Stimme auch mal etwas chuderet.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Unsauberes c" in der 1. Stimme, einige Kratzer in der 2. Stimme. Sonst angenehme Treffsicherheit und elegante, flexible Beweglichkeit. Die Intonation ist meistens rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamischer Glanz durch sehr saubere ppp, nach oben ist aber bei Forte Endstation. Die Höhepunkte fehlen. Das Duo phrasiert sinngemäss, die Artikulation ist sehr differenziert, sinnvoll und angepasst. Der Stimmenausgleich ist mustergültig und gekonnt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Rythmik und Metrik sind korrekt und nachvollziehbar, Tempo und Agogik gut gewählt und variabel gestaltet. Das Zusammenspiel ist sehr gut ausgeglichen.

Musikalischer Ausdruck

Ein wunderschön und harmonisch gestalteter Vortrag, der ohne die teilweise störende 1. Stimme einen Höhepunkt mehr präsentieren könnte.

Juror(in): Peter Baumann

Duo Echo de la Dent de Vaulion

Berney Michel, L'Abbaye

Berger Ulrich, Ballaigues

Klasse: 1

Bim Ueli im Riedbode

Hans Gehrig

Tonkultur

Der Klang ist warm, rund und gepflegt.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Lobenswert ist die Treffsicherheit, kleine Streifer sind hörbar. Geschickt die Beweglichkeit mit wenig Falschtönen in den Phrasen. Saubere und sorgfältige Intonation.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der Dynamik sind gute Ansätze zu hören. Die Phrasierung schön abgestuft und sinngemäss weich und alphornmässig ist die Artikulation. Die 1. Stimme führt, schöne Schlusstöne.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Nicht immer rein ist die Metrik, gekonnt und richtig ist die Rhythmik und abwechselnd die Agogik. Mit 3'07 ist das Tempo gut gewählt. Das Zusammenspiel gekonnt, der Vortrag ist gut einstudiert.

Musikalischer Ausdruck

Eindrücklicher und harmonischer Vortrag.

Bemerkungen

Feinfühlige 2. Stimme.

Juror(in): Ruedi Wyss

Alphornduos

Duo Echo de la Dent de Vaultion

Berney Michel, L'Abbaye

Berger Ulrich, Ballaigues

Classe: 1

Bim Ueli im Riedbode

Hans Gehriger

Qualité du son

Le son est chaud, rond et soigné.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

L'attaque du son est louable, on entend que de rares frôlements. La mobilité est habile.
L'intonation est propre et louable.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

Dans la dynamique on entend de bonnes variations. Le phrasé est bien précis. L'articulation est sentée et douce.
La 1ère voix mène et il y a de belles notes finales.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Jeu d'ensemble*

La métrique n'est pas toujours propre. La rythmique est assurée et juste, l'agogique variée. Le tempo est bien choisi avec 3'07. Le jeu d'ensemble précis et la prestation bien étudiée.

Expression musicale

Une prestation impressionnant et harmonieuse.

Remarques

La 2ème voix est finement adaptée.

Juror(in): Ruedi Wyss

Duo Bieri - Emmenegger

Bieri Felix, Flühli

Emmenegger Peter, Flühli

Klasse: 2

Zabe näh

Firmin Zihlmann

Tonkultur

Die 1. Stimme erklingt klar und hell, während die 2. Stimme zwar warm, aber gelegentlich zittrig, resp. etwas verkrampft und unsicher wirkt.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffericherheit gelingt von kleinen Streifern und Unsicherheiten abgesehen, recht gut. Auch die Beweglichkeit ist anfänglich lobenswert, lässt jedoch gegen Ende nach und wird vorsichtig. Die Intonation leidet etwas unter den tonlichen Unsicherheiten und unter den wiederholt zu tiefen Schlusstönen der 2. Stimme.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird nur spärlich gestaltet; feine Piani und Höhepunkte sind keine vernehmbar. Durch erkennbare Gsätzli wird anschaulich und passend phrasiert und abwechslungsreich wird artikuliert. Der Stimmenausgleich ist durch die zeitweise Dominanz der 2. Stimme etwas unausgewogen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist ordentlich und gut nachvollziehbar. Der Rhythmus ist gelegentlich bei beiden Stimmen etwas unexakt (hinkend), jedoch meist gefällig und natürlich. Agogisch wird klar zu wenig gestaltet. Das Vortragstempo ist hingegen gut gewählt. Das Zusammenspiel ist gut eingeübt, es sind aber stellenweise Ungenauigkeiten in der 2. Stimme hörbar.

Musikalischer Ausdruck

Die Darbietung kann nur teilweise überzeugen. Dem Vortrag fehlt eine ausgewogene musikalische Spannung. Klare Höhepunkte sollten erspielt werden.

Juror(in): Karl-Heinz Krebser

Alphornduos

Duo Bieri - Felder
Bieri Felix, Flühli
Felder Ernst, Sörenberg

Klasse: 2
Am Jodelfäscht Äschlismatt
Hans Wigger

Tonkultur

Warm, voll und rund ist der Ton der 1. Stimme. Fiebrig und teilweise röhrend die 2. Stimme.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Unsicherer Einstieg der 2. Stimme, diese wird durch den ganzen Vortrag immer wieder von Streifern begleitet. Flexibel und locker ist die 1. Stimme in der Beweglichkeit, die 2. Stimme eher vorsichtig und harzig. Die Intonation ist sauber und rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch vernehmen wir mf, feine piani und kräftige forti fehlen. Die Phrasierung ist sinngemäss und deutlich geliedert, auch die Artikulation ist abwechslungsreich. Im Stimmenausgleich ist die 2. Stimme viel zu laut.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind präzise und exakt. Die Agogik wird passend und richtig eingesetzt. Die Zeit von 2'51" ist erfüllt und das abwechslungsreiche Tempo gut gewählt. Das Zusammenspiel ist teilweise ungenau, die 2. Stimme ist hinterher.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag ist gut gestaltet. Durch den Stimmenausgleich und das Zusammenspiel vermag er nicht ganz zu überzeugen.

Juror(in): Vreni Fässler

Duo de la Sombaille
Borel Jean-Luc, La Chaux-de-Fonds
Jaggi Eric, La Chaux-de-Fonds

Klasse: 1
Reisläufers Wehmut
Hans-Jürg Sommer

Qualité du son

1ère voix, sons chauds, pleins et clairs, 2ème voix, harmonieux dans les notes basses.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

Au début et à la fin de la prestation, la 1ère voix hésite sur les doubles croches (trop rapides). La mobilité de la 2ème voix est souple et agile dans la danse. L'intonation est bonne en général. Les sols et dos graves tenus au début et à la fin sont légèrement instables.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

Les nuances sont adaptées mais sans points culminants de la 1ère voix. Le phrasé est bon, l'articulation variée, l'équilibre des voix est bon.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Jeu d'ensemble*

La métrique est précise. La rythmique est en partie troublée par les croches et doubles croches précipitées de la 1ère voix. L'agogique mériterait plus de risques de la 1ère voix dans les parties lentes. Malgré les difficultés de l'interprétation, les 2 voix sont bien ensemble, bravo.

Expression musicale

Belle présentation qui atteint juste une 1ère classe et qui ne demande que de mûrir encore.

Juror(in): Marc-Antoine Grec

Alphornduos

Duo Galterntal
Boschung Felix, Fribourg
Rappo Arthur, Tafers

Klasse: 2
Im Struss
Gilbert Kolly

Tonkultur

Angenehm warmer und gut tragender Klang.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Trotz einigen Streifern und Hängern, vor allem zu Beginn des Vortrags, ist die Treffericherheit recht sauber. Die Beweglichkeit wirkt schwerfällig, an der Intonation gibt es jedoch nichts zu bemängeln.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung ist zu flach. Höhepunkte aber auch piani fehlen. Die Phrasierungen sind sinnvoll aber die Artikulation ist etwas eintönig, meist gestossen. Die beiden Stimmen sind sehr ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist gut erkennbar, bei der Rhythmik fallen die oft ungenauen Triolen negativ auf. Agogisch wird zuwenig gestaltet, die Phrasenenden wirken z.T. hastig und nur die Schlussnoten werden dann etwas länger gehalten. Auch bei der Tempowahl wird keine grosse Abwechslung gemacht. Das Zusammenspiel wiederum ist recht sauber.

Musikalischer Ausdruck

Ein zuwenig gestalteter Vortrag ohne grosse Höhepunkte. Dank der klaren Gliederung und der recht sauberen Spielweise kann noch eine Klasse 2 gegeben werden.

Juror(in): Hugo Lehmann

Duo Echo du Château
Bosson René, Rue
Burri Verena, Grandson

Klasse: 3
Bim Wägchrüz
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Beide Stimmen verfügen über eine ansprechende Tonqualität. Diese muss aber gemeinsam noch verfeinert werden

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die blastechnischen Probleme beider Stimmen hält sich in Grenzen, wobei im 3. Teil gegen Schluss mehr unsaubere Tonanschläge zu verzeichnen sind. Beide Stimmen sind nicht so flexibel, gegen Ende des Vortrages sehr unruhig. Die Intonation ist getrübt in den Halttönen, denn dort klingt die 2. Stimme grösstenteils zu tief.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung, laut, leise kommt wenig zur Geltung. Der Grund liegt an der 2. Stimme, die etwas zu ägstlich interpretiert. Die einzelnen Melodieteile sind zwar erkennbar. Es werden aber zu wenig Akzente (Betonungen) gesetzt. Auch die tonliche Aussprache sollte klar verfeinert werden (weiche Bindungen, klare und exakte Tonanschläge)

Der Stimmenausgleich ist unausgewogen. Die 1. Stimme führt gut, die 2. Stimme passt sich nicht der 1. Stimme an und ist durchwegs im Hintergrund.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist zum Teil schwer erkennbar. Die rhythmischen Elemente werden aber sauber dargeboten. Es fehlt eine sinngemässe, erlebte Musikalität. Die Vortragszeit wird knapp eingehalten. Durch einen tempomässig fein gegliederten Melodieaufbau würde diese Interpretation stark aufgewertet. Das Zusammenspiel ist sorgfältig, wird aber zeitweise getrübt durch die nachhinkende 2. Stimme.

Musikalischer Ausdruck

Gute Ansätze zu einem sichern Alphornspiel sind vorhanden. Blastechnische Schwierigkeiten drücken auf den Gesamteindruck. Ein freies, unbeschwertes Aufspielen von zwei gleichwertigen Stimmen ist das Rezept für einen ausgewogenen, strahlenden Vortrag.

Juror(in): Alois Gilli

Alphornduos

Duo Chuderhüsi
Christen Martin, Bowil
Lüthi Roland, Münsingen

Klasse: 1
Aemmetaler Gruess
Fritz Kurth

Tonkultur

Warm, strahlend, klangvoll - so lässt sich die Tonkultur des Duos Chuderhüsi zusammenfassen. Man hat das Gefühl, als würden die Klänge der beiden Hörner verschmelzen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Mit einwandfreier Treffsicherheit und beispielhafter, in allen Lagen sehr leichtfüssigen Beweglichkeit intonieren die beiden mühelos und absolut rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Selbst dynamisch wird, dem Aemmtal angepasst, abwechslungsreich von pp bis f geblasen, klar gegliedert, sinngemäss, jutzig und differenziert artikuliert und absolut ausgeglichen musiziert.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind präzise, die Tempi gut gewählt und agogisch mustergültig gestaltet. Das Zusammenspiel klingt wie verschweisst, sauber und präzise.

Musikalischer Ausdruck

Der spannungsvolle Vortrag ist ein Ohrenschaus. Es ist ein Genuss, diesem Duo zuzuhören. Bravo!!

Juror(in): Peter Baumann

Duo Männertreu
Fässler Vreni, Männedorf
Friemel Andrea, Langnau am Albis

Klasse: 1
Frühlingstraum
Hermann Studer

Tonkultur

Beide Stimmen spielen mit einem weichen, runden und warmen Ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der 1. St. sind kleine "Kratzerli" zu hören, welche die fließende Beweglichkeit beider Stimmen keinesfalls stören. Einige Male erklingt die 2. St. etwas zu tief.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Saubere, klare "forti" über mf bis zu wohlklingenden "pianissimo"-Stellen lassen die Melodie abwechslungsreich erklingen. Durch die gesetzten Melodienbogen wird die Satzbildung klar verstanden, auch die Artikulation ist zur Melodie gut angepasst. Das Zusammenspiel gelingt vorzüglich und präzise.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist immer erkennbar, auch die rhythmische Einteilung ist passend. In der Agogik erleben wir schöne Momente, das Alphornspiel erklingt natürlich. Betreffend Zusammenspiel spielt die 2. St. oft etwas später.

Musikalischer Ausdruck

Ein ausdrucksstarker, mit viel Spannung und Gefühl vorgetragener Frühlingstraum.

Juror(in): Felix Bieri

Alphornduos

Duo Sunnebärg
Gehrig Urs, Pfeffingen
Duttlinger Roland, 79725 - Laufenburg

Klasse: 1
Bim Ueli im Wiesengrund
Hermann Koller

Tonkultur

Das Duo verfügt über eine runde und klare Tongebung.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die vereinzelt kleinen Streifer beider Stimmen vermögen den Vortrag nicht zu stören. Sehr beweglich und wendig bewegt ihr euch beide von Anfang bis am Ende. Die 2.St. ist in der Intonation durchwegs ein wenig zu tief.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In allen Facetten von p-f wird dynamisch musiziert. Klar und übersichtlich werden die Phrasen gesetzt, bei einer gepflegten Artikulation. Einfühlsam und gut aufeinander abgestimmt ist der Stimmenausgleich.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Durchwegs ist die Metrum gut zu erkennen und rundet die ausgewogene Rhythmik ab. Bei der Agogik ist anfangs ein herrlicher Aufbau, wird dann aber flacher und somit geht die Spannung etwas verloren. Die Tempi sind gut gewählt, aber mit 2.16 ist der Vortrag zu kurz was einen Abzug zufolge hat. Das Zusammenspiel ist durchgehend solide mit wenigen Verschiebungen.

Musikalischer Ausdruck

Der gefühlvolle und erlebte Vortrag verliert an Spannung, vor allem durch die Intonation.

Bemerkungen

Ihr solltet der Vortragsdauer mehr Beachtung schenken es könnte sonst ein mal ins Auge gehen.

Juror(in): Armin Zollet

Duo de Prieuré Pully
Henchoz Marcelle, Pully
Lauper-Genevay Joëlle, Pully

Klasse: 2
Mir-isch-glich
Hans Gehrig

Tonkultur

Angenehmer, weicher Klang, aber in Hochlagen glanzlos und gepresst.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Streifer und Hängerli sind vorallem in der Mitte zu verzeichnen. Die Beweglichkeit ist recht solide, aber etwas steif. Die Intonation wird in den Hochlagen gedrückt und klingt dadurch zu tief, was sehr störend wirkt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird fast nur in mf. musiziert, es fehlen Höhepunkte in p und f. Die Phrasierung ist gut gegliedert. Die Artikulation ist sinnvoll, aber mit etwas wenig Abwechslung -zu wenig Bindungen. Beide Stimmen sind gut ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind zutreffend. Agogisch werden auch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Das Zusammenspiel ist ordentlich, wird aber oft durch blastechnische Mängel gestört.

Musikalischer Ausdruck

Der etwas zu brav vorgetragene Vortrag leidet unter der Blastechnik. Er vermag nicht zu strahlen.

Juror(in): Ulrich Lanz

Alphornduos

Duo de Prieuré Pully
Henchoz Marcelle, Pully
Lauper-Genevay Joëlle, Pully

Classe: 2
Mir-isch-glich
Hans Gehriger

Qualité du son

Son agréable et doux, mais dans les aiguës il est sans brillance et contracté.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

Dans la partie médiane il y a des frôlements. La mobilité est accomplie, mais quelque peu rapide. L'intonation est écrasée dans les aiguës ce qui la rend trop basse et donc dérangeante.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

La dynamique n'est pas assez élaborée, il n'y a que des mf. Les points culminants avec p - f manquent. Le phrasé est bien fractionné. L'articulation est sensée mais pas assez variée, il manque les liées. Les 2 voix sont bien équilibrés.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Jeu d'ensemble*

La métrique et rythmique sont adaptées. L'agogique n'est pas assez élaborée. Le jeu d'ensemble est bon, il est souvent perturbé par les difficultés techniques.

Expression musicale

Cette prestation trop brave souffre des problèmes techniques. Elle ne peut pas briller.

Juror(in): Ulrich Lanz

Duo Echo vom Gempen
Hitz-Külling Sonja, Arisdorf
Pfarrer Christian, Zuzgen

Klasse: 2
"Bim Schwendisee"
Hans Gehriger

Tonkultur

Ein wohlklingender, angenehmer Ton beider Stimmen fällt schon zu Beginn positiv auf.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Treffericherheit schleichen sich vor allem in der 1. Stimme störende Streifer ein. Wir vernehmen eine lobenswerte Beweglichkeit, es wird durchwegs locker und wendig gespielt. Auch in der Intonation sind beide Stimmen durchwegs rein und ungetrübt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung ist zu wenig ausgeschöpft. Es dürften noch eine oder andere Höhepunkte mit einem strahlenden fortissimo eingebaut werden. Die Phrasierungen sind anschaulich und gut gegliedert. In der Artikulation vermissen wir die Art der Verbindung der einzelnen Töne. Ausgeglichen und angepasst ist euer Stimmenausgleich.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Klar erkennbar ist die Metrik mit einer ausgewogenen Rhythmik. Agogische Temposchwankungen werden leider nur selten eingebaut, dadurch erzeugen sie nur selten einen richtigen Spannungsaufbau. Das Zusammenspiel ist durch die vielen Streifer und Anhänger der 1. Stimme vielfach gestört.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag ist nicht ganz ausgereift und kann nicht immer überzeugen. Es fehlen aussagekräftige Höhepunkte. Gute Ansätze für ein herrliches Alphornspiel sind vorhanden.

Juror(in): Walter Aebi

Alphornduos

Duo Wolkelos

Immler Rolf, St. Gallen

Edelmann Markus, St. Gallen

Klasse: 4

Bim Raaftkapälli

Lukas Schmid

Tonkultur

Anfangs ist die Tongebung noch rund, wird aber dann eng und flach von beiden Stimmen.

Blasttechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Von Beginn weg hadert vor allem die 1. Stimme mit der Treffsicherheit. Im zweiten Teil irrt sie 3-4 Takte völlig umher. Was dann auch die Aussetzer der 2. Stimme zur Folge hat. Beide Stimme bewegen sich mühsam durch den Vortrag. Die Grundstimmung eurer Alphörner lassen sehr zu wünschen übrig. Die 2. Stimme ist generell fast einen halben Ton zu tief in der Intonation.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Flach ohne Variation ist die Dynamik, es wird alles im mf-Bereich geblasen. Nach dem Einstieg sind die Phrasen überhastet und nicht mehr richtig auszumachen. Wenig Abwechslung gibt es auch in der Artikulation. Im Stimmenausgleich ist zeitweise die 1. Stimme zu dominant, die 2. Stimme darf ruhig selbstsicherer spielen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Nach der Einleitung wird das Metrum auf Grund der blastechnischen Mängel unerkennlich, was auch die verzogene Rhythmik auslöst die man nicht mehr nachvollziehen kann. Derzufolge kann auch agogisch nicht mehr gearbeitet werden. Mit 3'10 ist auch das Tempo träge und schleppend. Völlig missglückt ist euer Zusammenspiel da bildet ihr gar keinen Einklang.

Musikalischer Ausdruck

Nach dem ganz passablen Einstieg ziehen dann doch schwarze Wolken auf, euer Vortrag fällt auseinander. Ende des 2. Teils kommt ihr dann noch völlig von der Rolle, es ist keine Melodie mehr zu erkennen.

Bemerkungen

Wichtig ist, nehmt euch Zeit richtig zu atmen, ihr habt nach jeder Phrase alle Zeit. Unbedingt müsst ihr auch vor jedem Auftritt die Grundstimmung eurer Hörner kontrollieren.

Juror(in): Armin Zollet

Duo Jakober / Egger

Jakober Niklaus, Sarnen

Egger Anton, Kerns

Klasse: 1

Abigbärg - Jutz

Urs Fuhrer

Tonkultur

Ein warmer, angenehmer und glanzvoller As-Horn - Ton füllt den Wettkampfsplatz.

Blasttechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist solide und die wenigen Streiferli wirken nicht störend. Die Beweglichkeit ist flexibel, in allen Lagen. Die Intonation ist angenehm und absolut rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In allen Registern der Dynamik wird freudig musiziert. Die Sätzli sind gut und verständlich gegliedert. Geeignet und abwechslungsreich ist auch die Artikulation. Die zwei Stimmen sind gut aufeinander abgestimmt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind zutreffend und klar erkennbar. Agogisch wird schön und einfühlsam gestaltet. Das Zusammenspiel ist exakt abgestimmt.

Musikalischer Ausdruck

Ein erlebnisreicher, gekonnt präsentierter Vortrag, freudvoll miterlebt.

Juror(in): Ulrich Lanz

Alphornduos

Duo Alphornfreunde vom Gletscherdorf

Kohler Sébastien, Saas-Fee

Andenmatten Valentin, Saas-Fee

Klasse: 1

z'Bodemuenzi

Lukas Schmid

Tonkultur

Grosser, klarer Ton mit guter Resonanz.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Im ganzen Vortrag sind kleine Streifer und Hänger zu hören. Bei der Beweglichkeit fällt die etwas zaghafte zweite Stimme auf aber die Intonation ist auf beiden Stimmen sauber und rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch werden schöne Höhepunkte aufgebaut. Die Echostelle im ersten Teil ist zu laut und allgemein sind wenig *piani* zu hören. Die Phrasen sind sehr sinnvoll und logisch gegliedert. Die Artikulation ist abwechslungsreich aber stets angepasst und die Stimmen sind schön ausgewogen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind gut erkennbar und korrekt. Die agogische Gestaltung ist sehr lebendig und spannungsvoll und die Tempi sind gut gewählt. Das Zusammenspiel ist ordentlich, nur gegen Ende zeigen sich kleine Unsicherheiten.

Musikalischer Ausdruck

Ein stimmungsvoller Vortrag mit viel Herzblut.

Juror(in): Hugo Lehmann

Duo Schwendisee

Koller Rolf, Illnau

Koller- Weidmann Elisabeth, Illnau

Klasse: 2

Im Aletschwald

Lukas Schmid

Tonkultur

Der Einstieg ist leicht unsicher, zunehmende runde und angenehme Tonkultur.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Zu Beginn ist die 2. Stimme unsicher und zum Teil nicht hörbar, dann zunehmend besser. Die Beweglichkeit ist Anfangs unsicher, wird im Verlauf des Stückes besser und erfreulich. Ordentlich ist die Intonation.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist flach, es fehlen schöne Forti und Piani. Anschaulich ist die Phrasierung und gleichmässig die Artikulation. Die 1. Stimme ist sehr dominant.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Korrekt ist die Metrik, ausgewogen ist die Rhythmik, ohne Abwechslung ist die Agogik. Das Tempo mit 2'48 gut gewählt. Zu Beginn ist das Zusammenspiel gestört.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag ist flach es fehlt die Spannung, schöne Höhepunkte fehlen durch den ganzen Vortrag.

Bemerkungen

Unsicher ist die 2. Stimme zu Beginn, mit zunehmender Zeit etwas sicherer, jedoch zu stark im Hintergrund.

Juror(in): Ruedi Wyss

Alphornduos

Duo Enziblick

Marfurt Markus, Ettiswil

Birrer Remy, Grosswangen

Klasse: 2

Am Thunersee

Lukas Schmid

Tonkultur

Mit warmer, gut klingender Resonanz beginnt euer Vortrag. In der zweiten Hälfte wirkt die 2. Stimme stellenweise fiebrig.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Am Anfang ist die Treffsicherheit ganz ordentlich und lobenswert, etwa ab Mitte der Melodie schleichen sich hauptsächlich bei der 2. Stimme etliche Streifer und Anhänger ein. Recht beweglich sind die verschiedenen Tonlagen. In den Hochlagen hat die 2. Stimme etwas Mühe, ebenso sind Schwankungen in der Intonation hörbar.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Leider wird die Spannweite der Dynamik nicht voll ausgenützt, es wird durchwegs nur *mf* gespielt. Es fehlen eindeutig strahlende Fortis als auch feine Pianos. Die Gliederung des Vortrages wirkt passend, wobei die Artikulation eher abwechslungsarm ist. Im Mittelteil ist der Stimmenausgleich unkontrolliert, weil die 2. Stimme für einige Takte ausgefallen ist.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist durch die ganze Melodie immer klar hörbar. Der Rhythmus wird durch die blastetechnischen Aussetzer der 2. Stimme gestört. Die ansatzweise vorhandene Agogik sollte ausgeprägter und mutiger umgesetzt werden. Die vorgeschriebene Zeit von 2'20 wurde mit 2'13 nicht erreicht und muss leider mit 2 Zusatzpunkte bestraft werden. Das Zusammenspiel ist im Mittelteil durch das Aussetzen der 2. Stimme missglückt.

Musikalischer Ausdruck

Diese Darbietung bildet keine ganze Einheit. Doch die strahlende Klangfarbe rettet den Vortrag gerade noch in die 2. Klasse.

Juror(in): Walter Aebi

Duo Echo de la Menthue

Pittet Jean, Yvonand

Baechler Gilbert, Yvonand

Klasse: 2

De Sitesprung

Gilbert Kolly

Tonkultur

Beide Stimmen verfügen über eine angenehme Tonkultur, wobei die 1. Stimme in den hohen Lagen leicht grell wirkt.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die unsauberen Tonanschläge am Anfang und gegen Schluss vor allem der 1. Stimme stören. Vorsichtig bis erfreulich kann die Beweglichkeit beurteilt werden. Die Intonation ist getrübt durch die meist leicht fallenden Haltetöne der 1. Stimme in den hohen Lagen und das durchwegs zu tiefe *e1* der 2. Stimme.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Bandbreite wird zu wenig ausgeschöpft. Wir hören keine feinen Pianis. Die beiden Bläser bewegen sich durchs Band weg nur im *mf* und *f*. Der Vortrag wird zwar in klare Teile gegliedert. Durch die teils unsauberen Tonanschläge kommt die musikalische Gestaltung etwas zu kurz. Die Verbindung von Ton zu Ton ist grösstenteils hart. Weiche Bindungen werden vermisst. Der Stimmenausgleich kann durchwegs als angenehm betrachtet werden.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik, der Puls der Musik fällt durchaus klar und deutlich aus. Rhythmisch wird sehr ausgewogen musiziert. Die tempomässige Gestaltung innerhalb der Melodieteile ist noch nicht ausgereift. Das Zusammenspiel, mit Ausnahme des Anfangs- und Schlussteils gefällt.

Die beiden Stimmen sind recht gut aufeinander eingespielt.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag kann nicht restlos überzeugen. Ihm fehlt die Lockerheit, eine erlebnisreiche Ausstrahlung.

Juror(in): Alois Gilli

Alphornduos

Duo Echo de la Menthe

Pittet Jean, Yvonand

Baechler Gilbert, Yvonand

Classe: 2

De Sitesprung

Gilbert Kolly

Qualité du son

Les deux voix ont une culture du son agréable, la 1ère voix est un peu pointue dans les aiguës.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

Les attaques imprécises au début et vers la fin, surtout de la 1ère voix ont gênantes. La mobilité est prudente mais assez satisfaisante. L'intonation est troublée par les notes tenues qui tombent jouées par 1ère voix et le mi1 toujours trop pas de la 2ème voix.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

La dynamique n'est pas assez élaborée. On entend pas de fins piana. Ils jouent que mf et f. La prestation est clairement fractionnée. L'expression musicale souffre des attaques de son imprécises. Les liaisons sont souvent trop dures, il manque des liées douces. L'équilibre des voix est agréable.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Jeu d'ensemble*

La métrique, le pouls de la musique, est clair et précis. La rythmique est bien adaptée. L'élaboration du tempo n'est pas assez mûri dans les différentes mesures.

Le jeu d'ensemble, mis à par le début et la mesure finale, nous plaît. Les deux voix sont bien accordées.

Expression musicale

La prestation ne peut pas vraiment convaincre. Il lui manque la légèreté et la brillance.

Juror(in): Alois Gilli

Alphornduos

Duo les Exilés
Roh Pierre, Champlan
Udry Jessy, Savièse

Klasse: 2
Chilter - Jutz
Josef Aschwanden

Tonkultur

Das Duo verfügt über einen warmen und gut tragenden Ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Durchgehend hat die 1. Stimme ihre Mühe mit der Treffsicherheit, die meistert die 2. Stimme besser bis auf den Mittelteil, wo sie einige Streifer zu notieren gibt. Beide Stimmen bewegen sich elegant durch den Vortrag, bis dann gegen Ende die Beweglichkeit dann doch von beiden Stimmen gehemmt wirkt. Am Anfang ist das "g" zu tief in der Intonation, auch die 2. Stimme schwankt am Anfang. Ihr fängt Euch dann aber auf, sodass keine Mängel mehr zu erkennen sind.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird gut gestaltet, sie kann aber noch ausgebaut werden. Sauber und fassbar sind die Phrasierungen. Hingegen gibt es keine Abwechslung bei der Artikulation, die Töne werden alle gleich gestossen. Ausgeglichen und aufeinander abgestimmt ist der Stimmenausgleich.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist durchgehend korrekt und klar. Die ausgewogene Rhythmik wird nur ab der Mitte gestört durch das Abhacken der Tonenden. Wenig ausgeschöpft wird die Agogik, da kommt keine Spannung auf. Beim angemessenen Tempo ist das Zusammenspiel durchwegs ganz passabel.

Musikalischer Ausdruck

Nach dem Eingang flacht der Vortrag ab, ihr baut keine Spannung und Elan mehr auf. Zudem wird die Melodie doch erheblich gestört durch die blastechnischen Mängel vor allem der 1. Stimme.

Juror(in): Armin Zollet

Alphornduos

Duo les Exilés

Roh Pierre, Champlan

Udry Jessy, Savièse

Classe: 2

Chilter - Jutz

Josef Aschwanden

Qualité du son

Le duo présente un son chaud et portant.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

La première voix a de la peine avec l'attaque du son, la 2ème voix a plus de maîtrise sauf dans la partie du milieu ou on entend quelque frôlements. La mobilité est élégante, c'est vers la fin qu'elle devient plus collante pour les deux voix. Au début l'intonation du sol est trop basse, la 1ère est instable, mais vous vous rattrapez et tout rentre dans l'ordre.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

La dynamique est bien construite mais pourrait encore être améliorée. Le phrasé est propre et correct. Par contre il n'y a pas de variations pour l'articulation, les sons sont tous attaqués de la même manière. L'équilibre des voix est bien partagé.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Jeu d'ensemble*

La métrique est correcte et claire. La rythmique est seulement gênée depuis le milieu par des notes finales pas assez tenues et tombantes. L'agogique manque de tension, elle n'est pas assez élaborée. Le tempo bien adapté rend le jeu d'ensemble satisfaisant.

Expression musicale

Après le début la prestation devient fade, vous n'y mettez pas assez d'élan et de tension. En plus la mélodie est perturbée par les manques d'assurance, spécialement de la 1ère voix.

Juror(in): Armin Zollet

Alphornduos

Duo Buechechäppeli

Scherer Anton, Brünisried

Kolly Marie-Cécile, Plaffeien

Klasse: 2

Bim Buechechäppeli

Gilbert Kolly

Tonkultur

Kräftig aber resonanzarm erklingen eure Alphörner zu den Freiburger Voralpen. Störend wirken die Chudertöne der ersten Stimme. Die warme zweite Stimme wirkt unterstützend.

Blasttechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die erste Stimme bekundet Mühe in der Treffsicherheit. Die ständigen Unsicherheiten wirken stark störend. Die Beweglichkeit ist eher etwas harzig und die Trübungen in der Intonation unüberhörbar.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch werden die feinen Nuancen vermisst, dafür wird sinngemäss phrasiert.

In der Artikulation sind sich die beiden Stimmen Uneinig, denn die zweite Stimme artikuliert weich, und die erste eher hart, dadurch verliert die zweite Stimme etwas an Präsenz.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die korrekte Metrik sowie die ausgewogene Rhythmik sind eure Pluspunkte. Der runde Dreiertakt wird voll ausgekostet, dafür wird die agogische Abwechslung vermisst. Das Tempo ist gut gewählt und das Zusammenspiel zeugt von guter Vorbereitung.

Musikalischer Ausdruck

Die oben aufgeführten Mängel lassen keine bessere Klassierung zu. Die guten Ansätze sind zweifellos vorhanden, dass hat man bei den schön gespielten Glockenschlägen gespürt. Die Pflicht ist erfüllt und die Qualifikation fürs Eidgenössische geschafft. Jetzt erwarten wir von Euch die Kür.

Bemerkungen

Der Schwachpunkt liegt in der Treffsicherheit, denn das Musizieren mit dem Alphorn habt ihr im Griff. Vielleicht fehlts noch an der inneren Überzeugung.

Juror(in): Gilbert Kolly

Alphornduos

Duo Echo des Mossettes
Schoenenberger Marc, St-Légier
Neyroud Bernard, Corseaux

Classe: 2
Ueli und Aenneli
Hans-Jürg Sommer

Qualité du son

Les sons des 2 voix sont doux, radieux.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

Les imprécisions de la 1ère voix sur les notes hautes dérangent. La mobilité, sans risque, est bonne, la justesse aussi sauf les sols d'en haut trop bas au début de la prestation.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

Les nuances vont de mf à f, pas de p ni de ff. Le phrasé est bien respecté et l'articulation aussi. La 1ère voix domine, la 2ème semble inquiète !

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Jeu d'ensemble*

La métrique est bien respectée. La rythmique et l'agogique sont trop timidement exprimées, sauf dans la partie lente. Les imprécisions de la 1ère voix perturbe le jeu d'ensemble.

Expression musicale

Bien que l'impression est bonne et permet d'atteindre une qualification pour Lucerne, la prestation requière encore plus de maturité pour atteindre la classe supérieure.

Juror(in): Marc-Antoine Grec

Duo Thunersee
Schüpbach Hanspeter, Uetendorf
Müller Renate, Rubigen

Klasse: 2
Aemmetaler Gruess
Fritz Kurth

Tonkultur

Beide Stimmen ertönen kräftig und voll, aber durchwegs etwas rauh und stellenweise forciert, besonders die 1. Stimme in obern Lagen.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Schon beim Einstieg stören kleine Streifer in beiden Stimmen, die dann den ganzen Vortrag begleiten. Etwas gar zaghaft und gelegentlich klebrig ist die Beweglichkeit der 1. Stimme. Insbesondere in Schlusstönen ist die Intonation immer wieder getrübt („es reibt“).

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Richtig schöne Höhepunkte und feine Piani sind Mangelware, die Forti der 1. Stimme klingen teilweise hart und gepresst. Die Phrasierung des Vortrags ist klar erkennbar, jedoch wirkt die Artikulation abwechslungsarm. Der Stimmenausgleich ist nicht immer ausgewogen, wobei keine Stimme dauernd überwiegt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch wird nachvollziehbar und transparent gespielt und auch der Rhythmus gelingt nach Wunsch. Mit einer ausgewogener agogischer Gestaltung (geschickt eingestreute Tempowechsel) könnte mehr musikalische Spannung und auch Höhepunkte aufgebaut werden. Das Zusammenspiel ist ordentlich, gelegentlich etwas gestört durch ungenaue Tonanschläge.

Musikalischer Ausdruck

Durch die blastechnischen Mängel und die fehlende musikalische Spannung verliert der Vortrag an Wirkung. Dem „Ämmetalergruess“ fehlt die Wärme, die freudige Ausstrahlung. Die Klasse 2 wurde knapp erreicht.

Juror(in): Karl-Heinz Krebsler

Alphornduos

Duo Heidewäg
Steiner Bruno, Twann
Mutti Theodor, Vinelz

Klasse: 1
Im Steibachtal
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Das Duo Heidewäg überzeugt durch seine herrliche, warme und runde Tonkultur, insbesondere auch das strahlend glänzende g".

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Anfänglich ausserordentliche Treffsicherheit, dann zunehmend Hänger in beiden Stimmen. Gewandt, akrobatisch und in allen Lagen leichtfüssig bewegen sich die beiden durch das Steibachtal. Auch die Intonation gelingt vortrefflich.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Interpretation 1 muss als ausdrucksstark und dynamisch variierend (von p bis f) bezeichnet werden. Ergänzt wird sie durch eine einleuchtende Phrasierung und eine wirkungsvolle Artikulation. Die Stimmen sind sehr gut ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die exakte Metrik wird mit der präzisen Rhythmik und dem gut gewählten Tempo zur fruchtbaren Basis für das variieren des Tempos und damit auch für das angenehme Ausschmücken der Agogik und das gekonnte Zusammenspiel.

Musikalischer Ausdruck

Ein sehr gefreuter, lebendiger und ausgezeichnet gelungener Vortrag.

Juror(in): Peter Baumann

Duo Glogghüs
Stuedler Kaspar, Hasliberg-Reuti
Rubin-Stuedler Ursula, Belp

Klasse: 3
Bim Forchdenkmal
Eugen Fenner

Tonkultur

Der Klang ist warm, aber in den Hochlagen etwas dumpf und eng.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die ordentliche Treffsicherheit beider Stimmen wird nur durch wenige Streifer gestört. Die Beweglichkeit ist recht wendig aber die Intonation wird durch die meist zu tiefe Hochlage der ersten Stimme stark getrübt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung ist zu flach. Piani und schön aufgebaute Höhepunkte fehlen. Die Phrasen sind sehr sinnvoll eingeteilt. Die Töne werden meist angestossen, im schnellen Teil z.T. etwas gar hart, und Bindungen werden nur wenige gemacht. Der Stimmenausgleich hingegen ist ausgewogen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind immer klar erkennbar und korrekt. Die agogische Gestaltung ist in Ansätzen vorhanden, wird aber zuwenig ausgebaut. Die Tempi sind angepasst und abwechslungsreich und das Zusammenspiel klappt ordentlich.

Musikalischer Ausdruck

Ein Vortrag ohne Höhepunkte. Die tastende Spielweise und die Intonationsprobleme weisen leider in die dritte Klasse.

Juror(in): Hugo Lehmann

Büchelduos

Büchelduo Sonnebärg

Bucher Rolf, Kriens

Rüedi Erwin, Luzern

Klasse: 2

Aelplersunntig

Hermann Studer

Tonkultur

Die 1. Stimme ist etwas luftig und eng, die 2. Stimme tragend.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Etliche Streifer und Hänger beider Stimmen stören den Vortrag. Vorsichtig und träge ist die Beweglichkeit. Die Intonation ist sauber und rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch bewegt ihr euch im mf - f. Feine piani fehlen. Die Phrasierung ist sinngemäss und verständlich. Etwas eintönig und wenig variabel ist die Artikulation. Ausgeglichen und kontrolliert ist euer Zusammenspiel.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Meist erkennbar ist die Metrik, teilweise unklar die Rhythmik. Nur in Ansätzen vorhanden ist die Agogik, der Schlussteil wirkt abgebrochen. Die Zeit von 1'48" ist erfüllt. Einen Tempowechsel gäbe mehr Spannung ins Spiel. Durch die etlichen Streifer ist das Zusammenspiel teilweise ungenau.

Musikalischer Ausdruck

Euer Vortrag wirkt zaghaft und etwas verkrampft, er vermag uns nicht in allen Teilen zu überzeugen.

Juror(in): Vreni Fässler

Büchelduo Dütschfriburg

Gilli Alois, Tentlingen

Cattilaz Hugo, Düdingen

Klasse: 1

Uf em Bärg

Alois Gilli

Tonkultur

Mit klarem und kräftigem Ton, die 2. St. etwas luftig, wird uns diese lüpfige Melodie vorgetragen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die einzelnen Streifer in der Treffsicherheit beeinflussen die Beweglichkeit nicht. Gute Grundstimmung, die 1. St. lässt den Schlussston g2 zu hoch erklingen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die durchwegs abwechslungsreichen, dynamischen Abstufungen bis in sehr schöne und feine "pianissimo", die klar erkennbaren Phrasierungen sowie die wirkungsvolle Artikulation werten diesen Wettvortrag viel auf. Beide Stimmen sind gut ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist genau erkennbar und rhythmisch wird schön gestaltet. Eure agogische Gestaltung ist spannungsvoll aufgebaut und überzeugt uns. Das Zusammenspiel gelingt präzise.

Musikalischer Ausdruck

Eine erfrischende und lebendige Darbietung, dank guter Interpretation entsteht viel Abwechslung.

Juror(in): Felix Bieri